

Literarische Plaudereien [Fortsetzung]

Autor(en): **Kausen, J.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **20 (1913)**

Heft 50

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-539168>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

also tätig mitwirken, Propaganda machen, Artikel schreiben (besonders in lokale Blätter), an den Versammlungen erscheinen, in die Diskussion eingreifen.

Die überaus trefflichen Ausführungen ernteten reichen Beifall. Die Diskussion setzte lebhaft ein und wurde ausgiebig benutzt. — Herzlichen Dank an unsern H. H. Referenten, der uns eine so lehrreiche Stunde verschafft.

Literarische Plaudereien.

(Von Rechtsanwalt Dr. Jos. Kaufen, München.)

II.

(Nachdruck verboten.)

Speziell für die **Jugend** aller Altersstufen sind in diesem Jahre eine große Reihe brauchbarer Neuerscheinungen und Neuauflagen an Unterhaltungsliteratur zu verzeichnen. Es ist in erster Linie „Die Geschichte vom bölzernen Bengele“ für große und kleine Kinder zu nennen. (Nach E. Collobi deutsch bearbeitet von Anton Grumann, mit 77 Bildern, Freiburg 1913, Herder, gebd. Mk. 3.80). Es ist verdienstvoll, daß dieses Jugendbuch, dessen Inhalt in Italien nahezu jedem Kinde ob seiner oft heiteren, oft ernsten lebenswahren Symbolik in Fleisch und Blut übergegangen ist, nunmehr durch einen feinsinnigen Kenner nicht nur des italienischen, sondern insbesondere des deutschen Kindergemüts eine so gewandte auf die deutsche Eigenart eingehende Uebersetzung gefunden hat. Mit Geschick ist auch hier ein aufbringliches Moralisieren vermieden, so daß diese hübsch ausgestattete und mit anschaulichen Bildern versehene Ausgabe bestimmt damit rechnen kann, bei Kindern, Eltern und Erziehern bald allgemein Eingang zu finden.

Mit zu dem Anmutigsten gehören zweifellos die „Schattenbilder von Paul Konewka mit Kinderreimen von Ludwig Mübling“ (M. Gladbach, Volksvereinsverlag, gebd. 40 Pfg.). Dieses Büchlein (No. 1 der Sammlung „Wort und Bild“) vereinigt die einzig schönen allerliebsten Schattenrisse des allzu früh verstorbenen polnisch-deutschen Zeichners Konewka mit sinnigen lustigen Weisen Ludwigs Müblings. Aus des gleichen Dichters humorvoller Feder stammen die Kindergebichte „Für junge Herzen“, mit Zeichnungen von Valduin Aistermann („Wort und Bild“ Nr. 21–23, M. Gladbach, Volksvereinsverlag, gebd. Mk. 1.20), ebenfalls ein äußerst anziehendes Kinderbüchlein. Im gleichen Verlage erschien unter dem Titel „Des deutschen Arbeiters Herz und Hammerschläge“, herausgeb. von M. Fr. Eisenlohr („Wort und Bild“ Nr. 13–26, M. Gladbach, Volksvereinsverlag, geb. Mk. 1.20) eine wohlgelungene Sammlung von Arbeiter- und Industriegebichten ohne bitteren Beigeschmack, ferner eine Auswahl von Dichtungen „Alte und neue Zeit“ von Clemens Wagener („Wort und Bild“ Nr. 7. u. 8, M. Gladbach, Volksvereinsverlag, geb. Mk. 0.80), welche sich größtenteils durch schwungvolle Diktion auszeichnen und sich daher besonders zum Vortrag in Vereinen eignen.

Eine Geschichte von edelster Zartheit und Reinheit ist „Angelina, die Ungetaufte“, eine „Erzählung für die liebe Jugend, besonders für Kommunionkinder“ von Lea Dörenberg, mit fünf Vollbildern (Dülmen, A. Saumann, gebd. 1 Mk.). Gleichsam als Gegenstück zu „Klein Kelly vom lieben Gott“ sehnt sich die kleine Gelbin, ein von Indianern aufgezogenes Waislein, unsagbar nach der Taufe, die sie dann endlich sterbend empfängt als verklärte Märtyrin

der hl. Eucharistie. Von oft geradezu ergreifendem Verstehen und Eindringen in die Seele der Kommunionkinder, der armen und reichen, der blassen traurigen und gesunden frohen, der begabten und der unbegabten zeugt die Sammlung von Begenden, Erzählungen, Besprechungen und Gedichten „Ehrenpreis“, eine Festgabe für Erstkommunikanten, aus Beiträgen mehrerer Mitarbeiter zusammengestellt von Helene Pagés (Freiburg i. Br., Herder, geb. Mk. 3.20). Man begegnet ersten Namen; doch vorwiegend sind es die Beiträge der Herausgeberin selbst, welche dem vornehm ausgestatteten und mit sechs ausgezeichneten Reproduktionen versehenen Geschenkband das feine stimmungsvolle Gepräge verleihen. Acht warm empfundene Erzählungen für Kommunionkinder veröffentlicht Elisabeth Müller unter dem Titel „Treu zu Jesus“ (Einfiedeln, Benziger, geb. Mk. 2.40). Das Büchlein ist voll Glaubenssinnigkeit und spricht in lebendiger Handlung zu Herzen.

Die nach Form und Inhalt gebiegene Sammlung von Volks- und Jugenderzählungen (Köln, J. P. Bachem, jedes Bändchen mit vier oder mehr Bildern, gebd. Mk. 1.20) ist wieder um mehrere Nummern bereichert. Neuester aktuell sind die Erzählungen aus der Kriegsgeschichte 1813—1815 von Gerhard Hennes: „Das Volk steht auf“ (Bd. 59). Als Titelbild fand bereits das Völkerschlachtdenkmal bei Leipzig Aufnahme. Interessante Schilderungen enthalten „Ein verhängnisvoller Fund“ und andere Erzählungen von M. von Schulze (Bd. 60), von besonderer Eigenart sind die „Slavischen Volksmärchen“, für Volk und Jugend bearbeitet von Georg Strecker (Bd. 61). Zwei reizende Märchen steuerte Anna Frein von Krane bei: „Familie Schwammerling“ und „Die bösen Buben“ (Bd. 62). Prächtige Märchengestalten hat auch P. Ambros Schupp S. J. in dem „Scherenschleifer von Gudlegud“ geschaffen (Paderborn, Bonifacius-Druckerei, gebd. Mk. 1.50). Der Scherenschleifer Wistwist von Gudlegud genannt Gottvergelts mit seinen beiden braven Kindern Bilbo und Dulda dürften bald zum Gemeingut der Kinderstuben werden. Aus den billigen „Münchener Jugendschriften“ (Revelaer, Buzon u. Berder, Preis brosch. je 20 Pfg.) seien die folgenden neuen Nummern erwähnt: „Unter der Zwerglein Hut und andere Märchen“ von Prälat Dr. Verlager (Nr. 26), „Münchhausens wunderbare Reisen und Abenteuer“ von G. A. Bürger (Nr. 27), „Das Erdbeeri Marelli“ von Jeremias Gotthelf (Nr. 28), „Unter den Schmugglern“ von Rudolf Toepffer (Nr. 29) und „Die Schlangenkönigin und andere Märchen“ von Prälat Dr. Verlager (Nr. 30). Alles ist dem kindlichen Fassungsvermögen aufs beste angepasst. Das 10. Bändchen der Sammlung „Sonnenschein“, Geschichten für Kinder und ihre Freunde (Einfiedeln, Benziger, gebd. je 1 Mk.), betitelt „Sonnenkinder“ faßt zwölf liebliche Volksmärchen von Georg Strecker zusammen. Das erste Bändchen der gleichen Sammlung enthält „Das Italienerkind“ und andere sonnige Erzählungen von Elisabeth Müller. Die farbigen Bilder dieser Sammlung (von M. Annen) erheben sich über das Niveau der bei so billigen Ausgaben üblichen Illustrationen. Tief empfunden und anmutig und flott geschrieben sind die Skizzen aus dem Kinderleben „Bei uns daheim“ von Rudolfina (Einfiedeln, Benziger, gebd. Mk. 2.20). In gleichem Maße anziehend auf Erwachsene als auf die Jugend wirken die zwanzig Erzählungen „Von Mutterliebe und Kindesliebe“ des bereits oben erwähnten Jugendschriftstellers Georg Strecker. (Einfiedeln, Benziger, gebd. Mk. 5.60). In immer selbständigen Variationen, in Gestalt freier und historischer Erzählungen, Begenden, Märchen und Sagen bildet das gegenseitige Verhältnis zwischen Mutter und Kind einen angenehmen spannenden Unterhaltungsstoff. Schließlich sei noch auf das „Neue Märchenbuch“ verwiesen (Breslau, F. Goerlich, gebd. Mk. 1.20), welches eine Reihe guter Volksmärchen aus der Provinz Posen, dem

Plattdeutschen nacherzählt von Hermann Konrad, enthält und mit Bilderschmuck von G. Suhr versehen ist. Gleichfalls im Posener Lande spielen die kleinen Geschichten, Märchen und Sagen von Theodor Krausbauer „Was die Großmutter erzählt“ (Breslau, Fr. Goerlich, gebd. Mk. 1.20), mit Bilderschmuck von G. Suhr.

Eine neue fesselnd geschriebene Schülergeschichte ist R. P. Garrolds „Das wilde Kleeblatt“ (Freiburg i. B., Herder, gebd. Mk. 4.—). Dieses Buch voll köstlichen Humors dringt tief in die Psychologie der Jugend ein und bereitet daher nicht nur Kurzweil, sondern ist auch geeignet, Freunde der Jugend zum Nachdenken anzuregen. Für junge Schwärmer besonders geeignet ist „Hans Heiners Fahrt ins Leben“, eine Geschichte von Heinrich Zerkaulen (Studentenbibliothek 15. Heft, M. Gladbach, Volksvereinsverlag, 40 Pfg.) An einer Entdeckungsfahrt eines weltfremden jungen Dichterjünglings werden in poetischer Darstellung die Ziele der sozialstudentischen Bewegung dargetan. — Edler Patriotismus, der nur aus treuem Pflichtbewußtsein zu den Waffen greift, aber auch den Feind als Mensch zu verstehen sucht, ist der Grundzug des 16. Bandes der Sammlung „Aus allen Zeiten und Ländern“: „Die Sansculotten im Bergischen Lande“? Erzählung aus der Zeit des ersten Koalitionskrieges gegen die französische Republik von Ad. Jos. Cüppers mit 4 Bildern von R. Mühlmeister (Köln, J. P. Bachem, gebd. Mk. 3.—). Die einzelnen Gestalten und Szenen sind von hervorragender, oft erschütternder Plastik. Band 15 der gleichen Sammlung, „Das Tal der Gedächten“, kulturgeschichtliche Erzählung aus der letzten Zeit der Stuarts von Gerhard Hennes, mit vier Bildern von J. Müller-Münster (Köln, J. P. Bachem, gebd. Mk. 3.—) kann man als ein realistisches Sittengemälde bezeichnen. Die damaligen Streitigkeiten zwischen Katholiken und Reformierten, die Priesterverfolgungen, die unselige Pest in London und die spätere große Feuersbrunst treten wie in Wirklichkeit vor das gelbige Auge des Lesers. — Daniel Defoes abenteuerliche Geschichte „Robinson Crusoe“, in Deutschland in der Campe'schen Bearbeitung am meisten bekannt, hat nun durch Johannes Schaal eine Neubearbeitung gefunden (Saarlouis, Verlag Hausen u. Co., gebd. Mk. 1.50), welche sich auf die fast verschollene Bearbeitung von Karl Wehler stützt. Die berühmte Robinsonade ist eine Geschichte der Menschheit im Kleinen. Daraus rechtfertigt sich der kraftvolle Stil und die kernige Sprache, in welchem dem jugendlichen Leser in dieser Ausgabe ein unverfälschtes Bild des menschlichen Lebens entrollt wird.

Reich ist in diesem Jahr die Auswahl an Erzählungen mit geschichtlichem Hintergrund. An neuen patriotischen Erzählungen, welche in der „Vaterländischen Geschichts- und Unterhaltungsbibliothek“ zusammengefaßt werden (Breslau, Frz. Goerlich, jeder Band Mk. 1.50) sind zu nennen Bd. 27: „Aheinsberger Tage Friedrichs des Großen“ von Bruno Garlepp und Bd. 28: „Mit deutschen Reitern in Südwestafrika“ von Ernst Niederhausen. Aus der „Schlesischen Volks- und Jugendbücherei“ (Breslau, Frz. Goerlich, jedes Bändchen in elegantem Ganzleinenband Mk. 1.—), auf welche später noch verwiesen werden wird, kommen hier in Betracht: Bd. 2: „Die neue Heimat“, Erzählung aus vergangenen Tagen von E. Grabowski mit 18 Originalzeichnungen von G. Suhr und Bd. 7: „Die drei Getreuen vom Rabachstrand“, Erzählung aus dem Jahre 1812 von Konrad Urban mit 12 Abbildungen. Die Erzählung aus der Zeit des dreißigjährigen Krieges „Hexe und Jesuit“ von Antonie Haupt (Trier, Paulinus-Druckerei, gebd. Mk. 2.50). Dieses schwungvoll romantische Buch, dessen Held der Jesuit Friedrich von Spee ist, liegt in dritter Auflage vor.

Eine billige, gediegene, sittenreine und literarischen Ansprüchen genügende Bektüre bietet die beliebte Sammlung „Aus Vergangenheit und Gegen-

wart" (Revelaer, Butzon u. Berder, Auslieferungsstelle Franz Wagner, Leipzig, Preis je 30 Pfg.) Es liegen wieder 12 neue Bändchen vor und zwar: Bd. 107 „Der Brandstifter“ von Franziska Bram, Bd. 108 „Aus dem Nachtschl“ von Peter Bonn, Bd. 109 „Im Schnee begraben“ von H. F. v. Krecting, Bd. 110 und Bd. 111 „Der Prinzgemahl“ von A. v. Krane, Bd. 112 „Rehr wieder“ von R. Fabri de Fabris, Bd. 113 „Glückliches Unglück“ von Heinrich Schaumberger, Bd. 114 „Im Joche der Barbarei“ von Peter Brindmann, Bd. 115 „Von der Palette“ von A. v. Krane, Bd. 116 „Der häßliche Waldemar“ von R. Fabri de Fabris, Bd. 117 „Wie Liebe siegt“ von S. Cammerer und Bd. 118 „Lustige Künstlergeschichten“ von A. v. Krane. „Aus Welt und Leben“, Erzählungen für das christliche Haus, ist eine vom Verlag Hausen u. Co., Saarlouis, ins Leben gerufene Sammlung von künstlerisch wertvoller Unterhaltungsliteratur mit der ausgesprochenen Tendenz, weiteren Volkskreisen einen geläuterten literarischen Geschmack möglich zu machen. Neu ist ein Sammelband von erstklassigen Novellen von Jassy Torrond, der nach der Titelnovelle „Zöllner und Sünder“ benannt ist (Preis gebd. Mk. 2.50). Um die oben ange-deuteten Volksbildungsbestrebungen voll ausnützen zu können, wurde dieser Sammlung eine Sonderabteilung für Auslesen aus den Klassikern der Weltliteratur angegliedert. Der Name des Herausgebers, des bekannten Literaturkritikers Johannes Mumbauer, bürgt für eine ästhetischen Gesichtspunkten entsprechende Auswahl von in sich abgeschlossenen Musterstücken. Von dieser Klassikerserie liegen bisher vor: „Die blaue Blume“, ein Bändchen romantischer Prosaerzählungen, I. Novalis, ausgewählt und eingeleitet von Joh. Theele (geb. Mk. 2.—), „Parzival, der König des Grafs“, der Roman eines ritterlichen Lebens, nach dem Epos des Wolfram von Eschenbach bearbeitet von Karl Reipschar (geb. Mk. 1.60), „Spanische Erzählungen“, auf Grund älterer Uebertragungen bearbeitet und eingeleitet von Johannes Albrecht, I. Cervantes (geb. Mk. 2.—), „Der Talisman“ oder „Richard Löwenherz in Palästina“, ein historischer Roman aus der Zeit der Kreuzfahrer von Walter Scott, durchgesehen und neu herausgegeben von Johannes Schaal (geb. Mk. 2.—), „Meisternovellen“ von Heinrich von Kleist, mit einer Einleitung herausgegeben von Heinrich Reines, (geb. Mk. 1.80), „Meistererzählungen“ von Adalbert Stifter, ausgewählt und eingeleitet von Dr. Alfred Hoffmann (geb. Mk. 2.—). Die Einleitungen und Erläuterungen bilden durchwegs einen von sachkundiger Feder gegebenen anregenden gemeinverständlichen Führer. Die Texte entsprechen den neuesten Forschungen.

Von der im Herder'schen Verlage zu Freiburg i. B. erscheinenden „Bibliothek wertvoller Novellen und Erzählungen“, herausgegeben von dem bedeutenden und feinsinnigen Literaturkenner Gymnasialdirektor Prof. Dr. Otto Hellinghaus, sind drei weitere Bände erschienen (geb. je Mk. 2.50), welche wiederum die verschiedenartigsten Stoffe behandeln. In Band 13 sind Th. Mägge, Th. Rugler, E. Höfer, Fouqué und Freiligrath vertreten, in Band 14 Hermann v. Schmid, Adolf Müllner, A. Stifter und Moriz Hartmann, in Band 15 H. Schaumberger, S. Tied, Th. Körner und J. F. Ventner. Es sind wieder durchwegs wahre Meisterwerke der Novellistik.

„Das Hausgärtlein“ (Warendorf i. B., Schnell'sche Buchhandlung) enthält das fesselnd geschriebene „Buch vom Sonnenschein“ „Ruth Hergarten“ von R. Fabri de Fabris (geb. Mk. 3.50), welches wegen seiner schönen Naturschilderungen und seines anmutigen Humors zumal auch für junge Mädchen und Frauen sehr zu empfehlen ist. In der gleichen Sammlung hat Heinrich Gathmann eine Auswahl „Erzählungen zeitgenössischer Dichter“ für Jugend und Volk zusammengestellt (geb. Mk. 2.—). Vertreten sind Paul Keller, Karl Domanig, Enrica von Handel-Mazzetti, Prinz Emil von Schönaich-Caro-

lath, Hermann Carbauns, Everilda von Pütz und Adolf Schmittbenner. — Von der großen kritischen Gesamtausgabe der Werke Josef von Eichendorffs ist der dritte Band erschienen, der großzügige Roman „Ahnung und Gegenwart“, herausgegeben von Wilhelm Kosch und Marie Speyer (Regensburg, Heibel, geb. Mt. 4.50). Die Bearbeitung ist von hervorragendem Werte.

Zwei kleine, aber herrliche Gaben sind „Gretel in der Hede“, Stizzen und Mären von P. Timotheus Kranich O. S. B. (Saarlouis, Hausen, Verlagsgesellschaft, gebd. Mt. 1.24) und „Sicht und Leid“, letzte Biederernte von P. Timotheus Kranich O. S. B. (Saarlouis, Hausen, Verlagsgesellschaft gebd. Mt. 1.25). Der bekannte Beuroner Benediktiner ist ein gottbegnadeter Dichter, dessen schlichte ungekünstelte Lieder niemals eines ernststen sehrenden Grundtones entbehren. In den erstgenannten Stizzen führt er uns in Freundschaft durch ein Stück seines Lebens. — Die „Erlebnisse eines Hühnchens“, jene Wanderungen durch das vielgeartete Leben, deren Schilderungen einem Hühnchen, das überallhin verschlagen wird, in den Mund gelegt werden (von Zenaide Fleuriot, freie Bearbeitung von Philipp Saicus), erscheint in 4. Auflage (Freiburg i. B., Herber, gebd. Mt. 3.40). Die Sammlung von Novellen und Plaudereien von M. Herbert: „Aus dem Buche des Lebens“ (Regensburg, Verlagsanstalt Manz, gebd. Mt. 3.60) liegt in 2. Auflage vor. Die Gestaltungsgebe M. Herberts ist schier unerschöpflich; auch in diesen Novellen paart sich wieder Ernst und Scherz. An dieser Stelle sei auch wieder an ihre „Klostergeschichten“ und „Ernste und heitere Geschichten“ (beide in Regensburg, bei J. Habel erschienen) erinnert. Nicht unerwähnt möchte ich lassen die allerdings schon vor einigen Jahren erschienenen Bücher „Schwarzes Gold“, Oberschlesische Geschichten von Paul Nieberowski (Trier, Paulinus-Druckerei, gebd. Mt. 2.50), „Aus altem Geschlecht“, Roman in zwei Teilen von Karl Theodor Zingeler (Trier, Paulinus-Druckerei, gebd. Mt. 1.70), „Freiheit“, vier Erzählungen aus den Trierer Bänden von Antonie Haupt (Trier, Paulinus-Druckerei, gebd. Mt. 2.—), „Die Ultramontanen“, Zeitroman von G. von Volanden (Trier, Paulinus-Druckerei, gebd. 2 Bände zusammen Mt. 4.—).

Auf zwei Bände von besonderer Eigenart sei am Schlusse noch mit Nachdruck hingewiesen: das bekannte: „Im Bunde der Erinnerungen“ von Dr. Auguste Châtelain, autorisierte Uebersetzung von Professor Dr. Mühlau (Breslau, Frz. Goerlich, gebd. Mt. 2.50) und „Auf den Trümmern Messinas“ Sizilianische Erzählung von M. Barbera, deutsche Bearbeitung von Colomen Schlefinger, mit zwölf Bildern. (Freiburg i. Br., Herber, gebd. Mt. 3.80.) Diese ergreifenden Schilderungen hat der Verfasser dem Andenken seines in der Blüte des Lebens bei dem Erdbeben in den Trümmern Messinas begrabenen Bruders gewidmet.

Im Zusammenhang mit der Jugendliteratur ist es am Platze, auch auf empfehlenswerte **Jugendzeitschriften** hinzuweisen. Für das junge Landvolk vorzüglich geeignet ist die Halbmonatsschrift „Jung Land“ (M. Gladbach, Volksvereinsverlag, gebd. pro Jahrgang Mt. 2.—, Abonnement vierteljährlich 40 Pfg.). Gleich ausgestattet ist die Halbmonatsschrift „Der Kranz“ (M. Gladbach, Volksvereinsverlag, gebd. pro Jahrgang Mt. 2.—, Abonnement vierteljährlich 40 Pfg.), welche für die katholische Mädchenwelt bestimmt ist. Beide Zeitschriften, die sich zur Massenverbreitung eignen, haben aktuellen über den Tageswert hinausgehenden Inhalt, gute Illustrationen und bilden mit ihren geschmackvollen Einbänden einen schönen Bestandteil von Bibliotheken. Für höhere Ansprüche ist berechnet „Ephuranen“, eine illustrierte Monatschrift, redigiert von J. M. Treffel (Ernst Thrasolt) (M. Gladbach, Volksvereinsverlag, jährlich Mt. 3.60). Der Inhalt ist reichhaltig, interessant und von dauerndem Wert, der Preis angefihts der erstklassigen Illustrationen billig. Die Paulinus-

druckerei in Trier läßt zwei Jugendschriften erscheinen, welche sich gegenseitig wirksam ergänzen. „Die Burg“, welche wöchentlich erscheint (Preis vierteljährlich Mk. 1.15), ist für die studierende Jugend im Alter von 12—16 Jahren bestimmt, bietet äußerst gebiegene Lektüre, hat ein hübsches Gewand und enthält jede Woche eine Beilage, entweder 4 Bilder auf Kunstdruckpapier oder eine 4-seitige Text- und Bildbeilage für Spiel, Sport, Humor, Briefmarken, Musik, Zeichnen, Gedichte, photographische Aufnahmen der Leser usw. Die Redaktion liegt in der Hand bewährter Fachmänner, des Professors J. Sartorius und des Oberlehrers R. Faustmann. Für die Studierenden reiferen Alters ist die vorzügliche Halbmonatsschrift „Leuchtturm“, herausgegeben von Konviktsdirektor Peter Anheier (halbjährliche Mk. 1.60), welche heute wohl den ersten Rang unter den Jugendzeitschriften einnimmt, sowohl was die feindurchdachte Zusammenstellung und interessante Vielgestaltigkeit des Textes anlangt, als auch in bezug auf die ausgezeichneten Illustrationen. Wer einmal Abonnent ist, wird sich schwer wieder von dieser Zeitschrift trennen, auch wenn er längst nicht mehr zu den Lernenden zählt. Jeder abgeschlossene Band mit dem reichen Wissensschatz und dem vornehmen Einband bildet eine Bereicherung und Zierde eines jeden Bücherchranks, insbesondere auch der Gebildeten. Redaktion und Verlag des „Leuchtturms“ entfalten auch neben ihrer Zeitschrift noch eine sehr rührige Tätigkeit durch die Edition der „Leuchtturmbücherei“, welche wertvolle Romane und Erzählungen u. dgl. von Zeit zu Zeit in sehr soliden, modernem Geschmack entsprechenden Leinwandbänden zu einer Serie zusammenfaßt. Am meisten hat zweifellos Band III dieser Bücherei Aufsehen erregt: „Was soll ich lesen?“, ein neuer Ratgeber für Studierende von Hermann Acker (geb. Mk. 2.—). Die schon im Titel angedeutete Aufgabe, den Studierenden ein Führer durch gesamte Literatur, ausgenommen die Fachliteratur, zu sein, hat Acker glänzend gelöst. Der Acker'sche Ratgeber hat seinen schweren Kampf zu führen gegen ähnliche Unternehmungen, welche aber die Gebote der Parität gegenüber der katholischen Literatur gänzlich ignorieren. Diesen Kampf wird er bestehen, da er allumfassend, modern und spottbillig ist. Die mit großem Verständnis eingefügten Erläuterungen sind knapp und treffend. Im Uebrigen seien aus der Leuchtturmbücherei in diesem Zusammenhang noch erwähnt: Bd. I, „Heim ins Sonnenland“, ein literarisch wertvoller Seelenroman von Anton Krieger (geb. Mk. 1.50). Bd. IV, „Unsere Jüngsten“, ein Mosenalmanach junger zukunftsreicher Dichterseelen (geb. Mk. 2.—). Bd. VII, „An Bord des Sirius“, Reise- und Kriegserlebnisse aus der Zeit des fliegenden Menschen, ein Lustreiserman, der den Zweck hat, die kolossalen Fortschritte der maritimen und aeronautischen Kriegstechnik vor Augen zu führen (geb. Mk. 1.60). Abonnenten des „Leuchtturms“ genießen bei dieser Serie Preisermäßigung.

Literatur.

Christglocken. (Weihnacht und Ostern) 5 deutsche Gesänge für 4—7-stimm. gemischten Chor a capella komponiert von A. S. Gahmann, Op. 15. Verlag von Hans Willi, Cham. Partitur 2 Fr., Stimmen à 20 Rp.

Die Lieder sind für den hl. Abend, die Auferstehungsfeier und als Schlußgesänge (nach dem Amt) an den hohen Weihnachts- und Ostersfesttagen geschrieben. Die Kritik über sie ist nach ernster Erprobung eine günstige. Der Text ist bischöflich approbiert. Speziell der letzte der 5 Gesänge, „Heim zur Mutter“, mutet ungemein heimelig an. Herr Gahmann hat mit Publikation dieser Kompositionen einen guten Griff getan.

P. R.

Auf den Weg, von P. Jos. Staub. Verlag von Benziger u. Co. A. S. Einsiedeln zc.

Dieses Spruchbüchlein „zum Nachdenken“ hat den richtigen Titel. Die zeitgemäßen Kapitel „Gott und Mensch — Leben — Glaube und Liebe — Glück und Leid — Tugend und Torheit — Zeit und Ewigkeit — Der Rosenkranz“ sind durch gedantentiefe, gefühlswarme und lebenswahre Gedanken in echt katholischer, väterlich ernster Weise bekräftigt und erhärtet. Die Lektüre wärmt, lenkt auf höhere Denkweise und macht das Menschenkind auf sich, auf seine Erfahrungen, auf seine Gefahren und auf die besten Kampfmittel des Lebens aufmerksam. Die Sprüche wirken erzieherisch und stärkend.

Briefkasten der Redaktion.

1. Wir räumen den 1913er Vorrat auf, daher 24 Seiten.
2. Das Titelgedicht verdankt die Redaktion einem treugesinnten und innig mitfühlenden Lehrer. Es ist unsere Pflicht, so sehr die warme Poesie auch den Heimweh-Schmerz erneuert, das Tatkgefühl des lb. Lehrers mit dem Abdruck in diesem Organe zu belohnen. Warmen Dank, ebenso auch nach Nidwalden an die Gesamtkonferenz für die sinnige Teilnahme.
3. Nach mehreren Seiten. Abonnements-Ergänzungen sollten eingehen. Bitte dringend um Regelung.
4. B. K. Mitteilung der ersten Arbeiten im Jahrgang 1914 folgen im letzten Heft.
5. W. R. Einverstanden! Der Eifer für Verbreitung unseres Blattes verdient Nachahmung.

Verlangen Sie bitte unsern Katalog 1914 über

Präzisions-Uhren

von Weltruf, als „Ulysse Nardin“, „Chronometer Alpina“, „Longines“ „Omega“, „Movado“, „Eterna“ und viele andere und beachten Sie unsere sehr vorteilhaften Preise. Wir garantieren auch für unsere billigsten Uhren 2 Jahre.

E. Leicht-Mayer & Co., Luzern, Kurplatz Nr. 44.

An der Quelle bedienen Sie sich, wenn Sie Ihre

Kleiderstoffe direkt beziehen ab

Tuchfabrik Wangen

a./A.

Bei Einsendung von Wolle oder Wollfaden bedeutend reduzierte Preise.

Wir sind zur Fabrikation von Grund auf eingerichtet und verarbeiten das Material selbst (man beachte die Broschüre Aldermann, Entlebuch, wonach es nur 1 solche Fabrik in der Schweiz gibt, auf die alle andern angewiesen), können daher am billigsten bedienen. Höflich empfehlen

J. Reinhard & Sohn.

Einsiedler
kath. Volksbibliothek

„Nimm und lies!“

Jede Nummer bildet eine abgeschlossene Erzählung und kostet 64 Seiten stark

nur 10 Rappen.

Bis jetzt sind erschienen:

„Kinderbibliothek“ 56 Bdch. — „Volksbibliothek“ 176 Bdch. —

Eberle & Rickenbach,

Einsiedeln.